



STADTCASINO BADEN AG

PROTOKOLL

der Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG

Wann	Mittwoch, 9. Juni 2021, 11.30 Uhr
Ort	Haselstrasse 2, 5400 Baden
Vorsitz	Jürg Altorfer, Präsident
Protokoll	Katharina Becker

A. Einleitung

Leider müssen wir dieses Jahr aufgrund der Corona-Einschränkungen und unserem Grundsatz «Safety First» erneut auf eine Präsenz-Generalversammlung im üblichen Rahmen verzichten.

Gemäss Artikel 27 der Covid-Verordnung 3 des Bundesrates vom 19. Juni 2020 (Stand am 31. Mai 2021) kann der Veranstalter ungeachtet der voraussichtlichen Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer anordnen, dass die Aktionäre ihre Rechte ausschliesslich auf schriftlichem oder elektronischem Weg ausüben können.

Von diesem Recht haben wir Gebrauch gemacht.

B. Anträge an die und Beschlüsse der Generalversammlung

Der Vorsitzende erklärt einleitend:

- Die Einladungen mit dem Geschäftsbericht und den Abstimmungsunterlagen wurden ordnungsgemäss mehr als 20 Tage vor der GV verschickt. Ab diesem Zeitpunkt lagen der Bericht der Revisionsstelle und das Protokoll der letztjährigen GV am Sitz der Gesellschaft auf. Ebenso waren die Unterlagen auch im Internet seit dem 17. Mai einsehbar unter www.grandcasinobaden.ch.
- Die gesetzliche Revisionsstelle, PricewaterhouseCoopers AG, wird durch Herrn Roberto Caccia vertreten.
- Es sind keine Begehren für zusätzliche Traktanden eingegangen
- Auf die per E-Mail erhaltenen Fragen eines Aktionärs zum Geschäftsbericht wird unter Punkt 5 eingegangen.

- Alle Beschlüsse werden nach SCB-Statuten (Art. 14) mit 2/3 Mehrheit der vertretenen Stimmen gefasst.
- Das Protokoll führt Frau Katharina Becker.

Bis zum Stichtag der elektronischen und brieflichen Stimmabgabe, dem 8. Juni 2021 um 12:00 Uhr, sind insgesamt die Abstimmungsergebnisse von 79'405 Aktienstimmen eingegangen, was 81.73% der stimmberechtigten 98'213 Aktien entspricht.

Eingegangene Aktienstimmen	79'405 Stimmen
2/3 Mehrheit somit	52'937 Stimmen

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung, Konzernrechnung und Lagebericht

Der Vertreter der Revisionsstelle, Roberto Caccia, hat vor der Versammlung erklärt, keine ergänzenden Bemerkungen zum Revisionsbericht zu haben.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Lagebericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung, unter Kenntnisnahme der Berichte der Revisionsstelle, für das Geschäftsjahr 2020 zu genehmigen.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmenzahlen zu:

Ja	79'361
Nein	27
Enthaltung	17

2. Verwendung des Jahresergebnisses inkl. Dividende

Der Verwaltungsrat möchte auch dieses Jahr wieder eine Dividende von CHF 25 pro Aktie ausschütten.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 4'047'842, bestehend aus dem Jahresgewinn 2020 von CHF 3'781'690, dem Gewinnvortrag von CHF 237'502 und der Gutschrift verfallender Dividende von CHF 28'650 wie folgt zu verteilen:

Ausschüttung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn ¹	CHF	2'500'000
Vortrag auf die neue Rechnung	CHF	1'547'842
<u>Bilanzgewinn</u>	CHF	4'047'842

¹ Sämtliche Aktien, welche im Zeitpunkt der Generalversammlung durch die Stadtcasino Baden AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften gehalten werden, sind nicht ausschüttungsberechtigt.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmenzahlen zu:

Ja	79'329
Nein	53
Enthaltung	23

3. Erteilung Entlastung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsführungsorgane

Die Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsführungsorgane ist ein zwingendes Traktandum an jeder Generalversammlung. In aller Regel wird es kurz abgehandelt. Es ist aussergewöhnlich, wenn dieses Traktandum zu Diskussionen führt. Das ist dann der Fall, wenn erhebliche Zweifel an der Geschäftsführung bestehen oder dem Verwaltungsrat strategische Fehlentscheide vorgeworfen werden.

Worum geht es mit der Déchargeerteilung:

- Mit der Déchargeerteilung verzichtet die Gesellschaft auf Schadenersatzansprüche gegen die verantwortlichen Organe.
- Die Déchargeerteilung oder die Verweigerung kann für einzelne Geschäftsvorfälle oder für alle gelten.
- Sie kann für alle oder für einzelne Verwaltungsräte ausgesprochen werden.
- Der Déchargebeschluss gilt nur für Tatsachen, die den Aktionären bekannt sind oder bekannt gegeben wurden. Wenn Ihnen etwas verheimlichen oder man der Informationspflicht nicht nachkommen würde, gilt der Beschluss für diese Geschäftsvorfälle nicht.

Der Vorsitzende versichert, dass die Aktionäre immer transparent informiert werden. Die Informationspolitik unter dem Jahr mit Aktionärsbriefen, den Erklärungen und dem Geschäftsbericht soll die Déchargeerteilung erleichtern.

Für diese Abstimmung müssen sich der Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Stimme enthalten.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmenzahlen zu:

Ja (ohne VR/GL)	78'388
Nein	113
Enthaltung	19

4. Wahl Revisionsstelle

Gemäss Art. 18 der Statuten wird die Revisionsstelle jeweils für ein Jahr gewählt.

Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnungen und die Konzernrechnungen. Damit gibt sie einerseits dem Verwaltungsrat die Sicherheit, dass dessen Empfehlungen an die Generalversammlung korrekt sind. Den Aktionären gibt sie die Sicherheit, dass die präsentierten Zahlen richtig sind.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmenzahlen zu:

Ja	78'943
Nein	226
Enthaltung	236

5. Fragen zum Geschäftsbericht

Im Vorfeld der diesjährigen Generalversammlung hat uns Aktionär Thomas Tartler eine Reihe von Fragen zukommen lassen. Da wir aufgrund der virtuellen Generalversammlung keine Möglichkeit haben, die Fragen direkt und persönlich im Rahmen der GV zu diskutieren, gibt der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG im Folgenden schriftlich Antwort auf die Fragen.

online Casino

Mit Jackpots.ch und casino777.ch haben Sie bereits ein beeindruckendes EBIT von über 7 Mio. CHF erzielt. Dies ist umso mehr hervorzuheben, da die Luzerner Gruppe mit einem deutlich höheren BSE ein wesentlich tieferes Ergebnis erzielt hat. Der Kursaal Bern beabsichtigt eine Kapitalerhöhung und die Steigerung der Marktanteile beim online-Casino.

1. Erwarten Sie im laufenden oder im kommenden Jahr eine Intensivierung des Wettbewerbs mit weiter steigenden Marketingkosten?

Die zunehmende Anzahl der Mitbewerberinnen führen dazu, dass die Kosten pro Neukunde tendenziell steigen. Wie wir im Geschäftsbericht ausführen, sehen wir uns im Marketing der Online Casinos verschiedenen betriebswirtschaftlichen, gesellschaftlichen, juristischen und politischen Ansprüchen gegenüber, die zueinander in Konflikt stehen. Unsere Anstrengungen in diesem Bereich werden deshalb laufend diskutiert und nachjustiert.

Politisch besteht der Anspruch, Spielerinnen und Spieler, die (immer noch) in ausländischen Online Casinos spielen, für den Schweizer Markt zurückzugewinnen, was ein gewisses Mass an Werbe- und Marketinganstrengungen verlangt. Gleichzeitig besteht eine gesellschaftliche Verpflichtung, Werbe- und Marketingmassnahmen so auszugestalten, dass damit kein unerwünschtes Spielverhalten, sprich: keine Spielsüchtigen, provoziert werden. Und betriebswirtschaftlich besteht der Anspruch, den Marktanteil innerhalb der Schweiz zu optimieren.

Bezogen auf die Marketingkosten besteht die Strategie unserer Online Casinos nicht darin, durch massiv erhöhte Ausgaben Marktanteile zu gewinnen, sondern die Marketingaktivitäten zu optimieren und mit einer noch besseren Zielgruppenansprache die verschiedenen Ansprüche und Zielsetzungen zu befriedigen. Kurzum: Ja, die Marketingausgaben werden steigen, aber in einem vernünftigen Ausmass, und immer darum bedacht, vorab die Allokation der Mittel zu optimieren.

2. Die Rückstellung für das Verfahren der ESBK wurde unterhalb des EBIT verbucht.

a) Welchen finanziellen Einfluss hatte die teilweise Erstattung verspäteter Abbuchungen?

Die Erstattungen bewegen sich im mittleren sechsstelligen Bereich.

b) Welchen (finanziellen Einfluss) hatte der Wechsel des Zahlungsanbieters?

Der Wechsel soll in den nächsten Tagen vollzogen werden können, wir befinden uns im Testbetrieb mit der neuen Lösung. Die Umstellungskosten werden sehr schnell durch die besseren Konditionen, die mit dem neuen Anbieter verhandelt werden konnten, wieder eingespielt sein.

Segmentberichterstattung

Die Darstellung der einzelnen Segmente ist sehr hilfreich. Leider konnte ich nicht nachvollziehen, wo und wie der materielle Verlust von 4.393 Mio. CHF EBIT für übrige Geschäftsaktivitäten entstanden ist. Die Ergebnisse der assoziierten Gesellschaften (Trafo Baden und Merkur Spielbanken) erklären dies nicht.

3. In welchen Gesellschaften ist der Verlust von 4.393 Mio. CHF angefallen?

Unter den «übrigen Geschäftsaktivitäten» sind z.B. die Bereiche Gastronomie, Parkhaus, Sponsoring und Trafo (Seminar- und Kongress) zusammengefasst. Es sind diejenigen Bereiche (mit Ausnahme des Sponsorings), die besonders stark von der Corona-Situation betroffen waren und z.T. über viele Wochen keinen oder kaum Ertrag erwirtschaften konnten.

Neue Management-Struktur

Die Gesellschaft stärkt das Management und die Corporate Governance. Dies finde ich sehr gut.

4. Mit welcher Kostenerhöhung rechnen Sie durch die neuen Positionen im Management und ggf. weiteren Personaleinstellungen?

Unsere Strukturen wurden nicht nur auf Managementebene, sondern generell an die neuen Geschäftsfelder und Aufgabenstellungen angepasst. Wir gehen davon aus, dass die zusätzlichen Kosten unterproportional zum Wachstum sein werden, aber nötig sind, um die Wachstumschancen überhaupt realisieren zu können.

Strategie Gamanza

Im Geschäftsbericht skizziert Herr Tobler, welche Ziele mit der Gamanza im In- und Ausland verfolgt werden. Auch dies erscheint sehr vielversprechend. Er spricht von einem Aufbau von bereits 100 Mitarbeitern und bereits fünf B2B-Kunden in der Schweiz (also fast alle Schweizer online-Casinos).

5. Wie wirkt sich die Ende April angekündigte Aufteilung der Gamanza auf die Strategie aus?

Auf die Strategie wirkt sich die Aufteilung nicht aus. Das B2B Geschäft ist bereits heute Teil der Strategie der Stadtcasino Baden Gruppe. Die vollständige Übernahme der zwei Geschäftsfelder sowie der Marke «Gamanza» helfen uns allerdings, die Umsetzung dieser Strategie vollständig in die eigene Hand zu nehmen und ohne Reibungsverluste umzusetzen.

6. Verändert sich dadurch die Kostenstruktur der online-Casinos bspw. durch höhere Lizenzgebühren?

Nein, an den abgeschlossenen Verträgen ändert sich durch die Übernahme nichts – die bereits bestehenden Verträge werden weitergeführt.

7. Können Sie mit den besagten fünf B2B-Kunden in diesem oder kommenden Jahr bereits profitabel wirtschaften?

Wir gehen tatsächlich von einem positiven Beitrag des B2B-Geschäftes an unsere Gruppe aus. Zu welchem Zeitpunkt das aber genau der Fall sein wird, hängt von verschiedensten Faktoren ab. Deshalb sind wir mit Prognosen äusserst vorsichtig. Das gilt umso mehr, als dieser Markt einerseits sehr dynamisch ist, andererseits aber auch viel von den Unwägbarkeiten der politischen Entscheidungen abhängt – gerade auch in anderen Ländern.

Dividenden

Sie haben auch während des Aufbaus des online-Casinos weiterhin eine Dividende von 25 CHF ausgeschüttet. Gibt es aus Ihrer Sicht einen Spielraum, diese weiter zu erhöhen, wenn sich das Ergebnis weiter verbessert?

Unsere Gruppe verfolgt grundsätzlich eine Politik einer konstanten und nachhaltigen Dividende. Gerade für unsere Grossaktionäre ist die Berechenbarkeit ein wichtiger Faktor. Die Höhe der Dividende wird vom Verwaltungsrat regelmässig hinterfragt und an die Geschäftserfolge und die Geschäftsentwicklung angepasst. Aber auch hier verbietet es eine umsichtige Unternehmensführung, für die Zukunft Prognosen zu machen oder gar Versprechen abzugeben.

C. Schlusswort

Der Vorsitzende dankt den Aktionären und schliesst die Generalversammlung.

Schluss der Generalversammlung: 12:00

Baden, 9. Juni 2021

Jörg Altorfer
Präsident

Katharina Becker
Protokollführerin